

Entlang der bayerisch-böhmischen Grenze

Grenzübergang Neuhausen bei Rehau

Dietmar Herrmann

Lage:

Das Dorf Neuhausen ist ein Ortsteil der oberfränkischen Stadt Rehau im Landkreis Hof.¹ Es liegt unmittelbar an der Grenze zur Tschechischen Republik, an der ehemaligen Staatsstraße von Rehau nach Asch. Im Dorf sehen wir denkmalgeschützte Hofanlagen mit Fachwerkbauten² und das ehemalige Zollhaus. Der einstmals wichtige Grenzübergang ist heute für Fußgänger und Fahrradfahrer geöffnet.

Durch das Dorf Neuhausen fließt der Lohbach, der einer der drei Quellbäche des Perlenbaches ist.³ Der Lohbach hat seinen Ursprung auf tschechischem Staatsgebiet.⁴



Zur Ortsgeschichte

In einer Urkunde vom 10. März 1342 erscheint „Niederneuenhusen“ und „Oberneuenhusen“, 1417 sind die Nürnberger Burggrafen, die späteren Markgrafen, teilweise im Besitz des Dorfes.⁵ Es gehört 1499 zum markgräflichen Sechsamterland, die Bewohner zahlen die Abgaben an den Amtmann in Selb.⁶

Zu dieser Zeit wird auch eine neu erbaute Mühle genannt. Vier Bauernhöfe gehören 1555 den Zedtwitzern im Ascher Ländchen. Im Jahr 1619 werden die Einwohner in den evangelischen Kirchsprengel nach Asch einbezogen, sie gehen dort in die Kirche, lassen dort ihre Kinder taufen und konfirmieren, begraben ihre Toten auf dem Ascher Friedhof.⁷ Es hat zwar Bestrebungen gegeben, von der Ascher Kirche getrennt und nach Schönwald eingepfarrt zu werden, das österreichische Kabinett hat dies auf diplomatischem Weg jedoch verhindert, sodass die Neuhausener bis 1945 nach Asch zur Kirche gingen.⁸

Um 1900 bildet Neuhausen eine eigenständige politische Gemeinde mit Baumgärtelsmühle, Voitsmühle und Schönwind, sie liegt im damaligen Landkreis Rehau. Die Eingemeindung in die Stadt Rehau im Rahmen der bayerischen Gebietsreform erfolgt 1978⁹.

Goethe und Karl May zu Gast

Es ist festzustellen, dass es früher im bayerisch-böhmischen Grenzgebiet auf beiden Länderseiten einige Gastwirtschaften gab, die gerne besucht wurden, leider heute nicht mehr vorhanden sind. Auch in Neuhausen gab es eine Grenzwirtschaft, die an der Postroute Hof-Asch-Eger lag. Bei sei-

nen Reisen zu den böhmischen Bädern kommt hier auch Deutschlands Dichtervater Johann Wolfgang von Goethe vorbei.¹⁰ Am 2. Mai 1812 macht er Rast in der Neuhauser Grenzwirtschaft und lobt in seinem Tagebuch die ihm dort aufgetragenen Forellen.¹¹

Auch der Schriftsteller Karl May war hier zu Gast.¹² Am Anfang des Bandes „Weihnachten“ erinnert er sich, wie er als junger Mann mit einem Freund „auf dem Gebirge zwischen Sachsen und Böhmen“ unterwegs war. Im Kapitel über „Eine Studentenwalz“ beginnt er den Satz: „Unser Treffpunkt war das Städtchen Rehau in Oberfranken. Von da wanderten wir nach Asch, dann ging`s auf Eger zu“. Er muss also über Neuhaus gekommen sein, wenn er denn wirklich in unserer Gegend war!



Kleindenkmale

Die Tschechische Republik trat am 1. Mai 2004 der Europäischen Union bei. Anlässlich der EU-Osterweiterung wurde am Vorabend des Beitritts, am 30. April 2004, am Grenzübergang das Denkmal „Wiederfindung“ aufgestellt. Bürger und Prominente aus Bayern, Sachsen und Asch waren zu diesem Ereignis an den Grenzübergang Neuhausen gekommen, um mit dem bayerischen Europaminister Eberhard Sinner an der Denkmalsenthüllung teilzunehmen. Die Initiative ging von der Vereinigung „Freunde im Herzen Europas“¹³ und von einem Rehauer Stifterkreis aus. Das Denkmal wurde von Günther Mauermann geschaffen und zeigt einen gespaltenen Stein, der wieder zusammenkommt und den Beginn neuen Lebens symbolisiert.¹⁴

Etwa einen Kilometer in Richtung Rehau steht an der Staatsstraße eine große Kilometersteinsäule mit der Inschrift „6 km nach Asch“. Dazu gibt es eine kleine Vorgeschichte. 1979/80 wurden durch die Straßenbauämter viele Kilometersteine abgebaut, so auch ein solcher, der an dieser Stelle stand und den Hinweis auf sechs Kilometer Entfernung nach Rehau und sechs Kilometer nach Asch trug. Ehemalige Ascher Einwohner be-



schwerten sich mehrfach wegen der Beseitigung des Steines und so erklärte sich das Straßenbauamt bereit, am ursprünglichen Standort wieder eine runde Steinsäule aufzustellen, was dann 1982 geschah.¹⁵

Nördlich der Kilometersteinsäule verläuft die Staatsgrenze. Dieser folgten wir etwa dreihundert Meter in nordwestlicher Richtung und kommen zu einem außergewöhnlichen Grenzstein. Er trägt die Nummer 11/03, auf tschechischer Seite A (= Asch) und D (= Deutschland) sowie die Jahreszahl 1740 (= Jahr der Steinsetzung), auf deutscher Seite R (= Rehau) und C (= Tschechien). Hier grenzten einstmalig die Gerichtsbezirke Asch und Rehau aneinander, an was die Einmeißelungen erinnern. Der Hinweisstein des ehemaligen Vogteiarnes soll im Jahr 1844 bei der Neuverrainung der Staatsgrenze in den Grenzverlauf mit eingebunden worden sein.¹⁶



Literaturanmerkungen:

¹ Stefan Heinrich: 650 Jahre Neuhausen; in: Der Siebenstern 1994, S. 202-207

² Brix/Lippert: Bayerische Kunstdenkmale Landkreis Rehau und Stadt Selb (1974), S. 47

³ Dietmar Herrmann: Lexikon Fichtelgebirge (2000), Stichwort Perlenbach. Der Perlenbach heißt ab Rehau Schweßnitz.

⁴ Heimatfreund, Beilage des Rehauer Tagblatts März 1955

⁵ Heribert Sturm: Historischer Atlas von Bayern – Districtus Egranus (1981), S. 276

⁶ Friedrich Wilhelm Singer: Das Landbuch der Sechsamter von 1499 (1987), S. 55f.

⁷ Richard Heinrich: Wieso bayerische Dörfer nach Asch eingepfarrt waren; in: Der Siebenstern 2007, S. 316

⁸ Hermann Bohrer: Selb – eine Kirchen- und Heimatkunde (1930), S. 193

⁹ Ab der Gebietsreform liegt Neuhausen nun im Landkreis Hof.

¹⁰ Goethe übernachtete bei seinen Reisen nach Karlsbad in Asch in den Jahren 1806, 1811, 1819, 1820, 1821, 1822, 1823 (Smrcinsky spolek As Heft 3, S. 5)

¹¹ Ludwig Rieß: Selber Heimatbuch (1949), S. 183

¹² Kerstin Starke: Ein Leben voll Fantasie und Chuzpe; in: Frankenpost Hof vom 30.03.2012, S. 17

¹³ Siehe www.wikipedia.de „Freunde im Herzen Europas“

¹⁴ Infotafel am Grenzübergang

¹⁵ Hans Bucka/Oskar Heland: Grenzsteine, Flur- und Kleindenkmale im Landkreis Hof (1991), S. 106

¹⁶ Wie Anmerkung Nr. 8, S. 105